Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 140 (1960)

Nachruf: Engi, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2

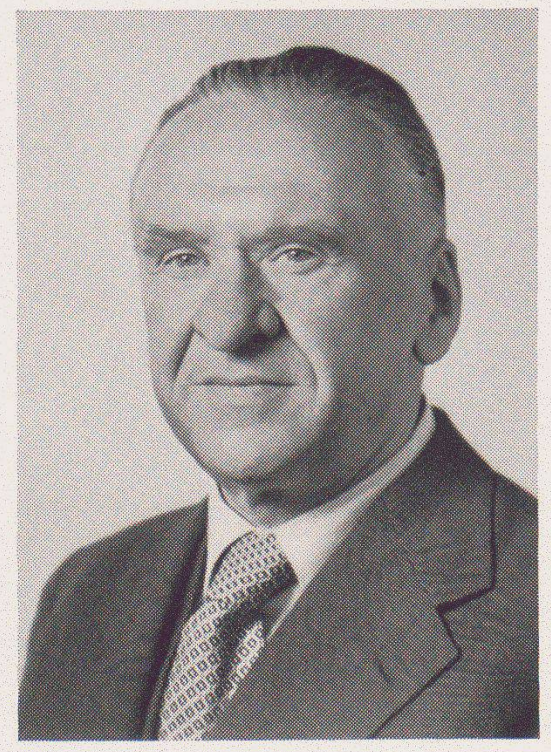
Paul Engi

1888–1960

Paul Engi wurde am 23. Januar 1888 in seinem Heimatort Davos als ältester Sohn des bekannten Berg- und Skipioniers Johann Engi geboren. Er besuchte zunächst die Gemeindeschule von Davos und hernach die technische Abteilung der Kantonsschule in Chur. Im Herbst 1907 trat er, im Besitze des Maturitätszeugnisses der Bündner Kantonsschule, in die Abteilung für Bauingenieure an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein, die ihm im Jahr 1911 das Diplom erteilte.

Dr. Engi war zunächst bei der Rhätischen Bahn als Bahningenieur tätig; er übernahm jedoch bereits im Jahr 1913 eine Stelle als Assistent für Geodäsie bei Prof. Dr. C. F. Baeschlin und bereitete sich damit den Weg für seine spätere berufliche Tätigkeit vor. Paul Engi wirkte als Assistent bis zum Jahr 1918, und es ist ein Zeichen seiner großen Schaffenskraft, daß er trotz starker Inanspruchnahme durch Militärdienst den Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften im Jahr 1917 erwerben konnte. Seine These trägt den Titel «Untersuchung über den mittleren Fehler der Einstellung des Fadenkreuzes in die Bildebene an geodätischen Fernröhren». In den Jahren 1919 bis 1924 war er bei privaten Vermessungsfirmen in der Schweiz, bei der Firma Wild in Heerbrugg und bei der Eidgenössischen Landestopographie und während einiger Zeit auch in Spanien tätig.

Doch dann begann im Jahr 1925 die Tätigkeit, die mehr und mehr zu seiner Lebensaufgabe wurde. Auf den 1. Januar jenes Jahres wurde er als Ingenieur der Schweizerischen Geodätischen Kommission gewählt, in deren Dienst er bis zur Erreichung des 70. Altersjahres im Jahr 1958 stand. Keine andere Tätigkeit hätte dem Verstorbenen eine größere Befriedigung geben können als die Bearbeitung geodätischer Probleme. Dr. Engi war an allen Arbeiten beteiligt, die von der Schweizerischen Geodätischen Kommission in den Jahren seiner Tätigkeit als Ingenieur durchgeführt wurden. Erwähnt seien unter diesen Arbeiten das internationale Längennetz zwischen den Sternwarten und die Erweiterung auf einzelne Punkte des schweizerischen Triangulationsnetzes. Die hohe Genauigkeit dieser Bestimmungen, die auch im Ausland Beachtung fand, verdanken wir den ausführenden Ingenieuren, und der Verstorbene hat durch manche Anregung zu diesem schönen Ergebnis beigetragen. Als Werk, das fast ausschließlich von Dr. Engi durchgeführt wurde, ist das astro-



PAUL ENGI

1888–1960

ETH ZÜRICH
GEOBOTANISCHES INSTITUT
STIFTUNG RÜBEL
Lauf Nr. .....
Standort: .....

nomische Nivellement durch den Parallel von Zürich zu bezeichnen. Wie die andern astronomischen Nivellemente der Schweiz hat auch dieses Anerkennung gefunden. Es trug wesentlich zur Erkenntnis bei, daß im Gebiet des Juras und des Mittellandes das Geoid nur wenig vom Rechnungsellipsoid abweicht. Auch an den späteren Arbeiten, insbesondere an der Bestimmung des Geoides im Berner Oberland auf Grund einer Kombination von astronomischen Beobachtungen und von gegenseitigen Zenitdistanzmessungen, war der Verstorbene maßgebend beteiligt.

Über alle diese Arbeiten berichtete Dr. Paul Engi in der Publikationsreihe der Schweizerischen Geodätischen Kommission, in den «Astronomisch-geodätischen Arbeiten in der Schweiz», im «Bulletin géodésique international» und in der «Schweizerischen Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie».

Herrn Dr. Engi wurden vom Schweizerischen Schulrat mancherlei Stellvertretungen für Prof. Dr. C. F. Baeschlin übertragen. Vom Wintersemester 1945/46 bis zu seinem Rücktritt aus der Schweizerischen Geodätischen Kommission wurde ihm ferner ein Lehrauftrag über «Einführung in höhere Geodäsie für Kulturingenieure» übergeben.

Die Schweizerische Geodätische Kommission hat in Herrn Dr. Paul Engi einen ausgezeichneten Fachmann verloren.

Prof. Dr. *F. Kobold*